

Putins Lieblingsreporterin Anna Prokofjewa bei Explosion getötet!

Russische Kriegsreporterin Anna Prokofjewa, 35, starb bei einer Landminenexplosion in Belgorod. Ein Verlust für die Medienwelt.



Demidowka, Russland - Die russische Kriegsreporterin Anna Prokofjewa ist tot. Die 35-jährige starb bei einem Einsatz in der Region Belgorod, als sie während Dreharbeiten auf eine Landmine trat, die explodierte und sie sofort tötete. Ihr Kameramann, Dmitri Wolkow, erlitt bei diesem tragischen Vorfall schwere Verletzungen. Der Angriff ereignete sich in der Siedlung Demidowka im Bezirk Krasnojarschski, einem Gebiet, das häufigen Beschuss durch ukrainische Streitkräfte ausgesetzt ist. Dieser Vorfall wurde sowohl von russischen staatlichen Stellen als auch vom Fernsehsender Kanal Eins bestätigt, der außerdem behauptete, dass der explosive Sprengkörper vom ukrainischen Militär gelegt worden sei.

Prokofjewa, die zuvor für den russischen Auslandssender „Russia Today“ tätig war, wechselte 2023 zu Kanal Eins und berichtete regelmäßig aus den Frontgebieten der Ukraine. Sie war für ihre politische Haltung bekannt, die klar pro-russisch war; in sozialen Medien äußerte sie oft ihre Unterstützung für die russischen Streitkräfte und präsentierte sich häufig in Militäruniform oder Freizeitkleidung mit dem „Z“-Symbol, das den Krieg gegen die Ukraine unterstützt. Ihre Berichterstattung und ihr öffentlicher Auftritt hatten ihr den Titel „Putins Lieblings-Reporterin“ eingebracht. Ihr Tod ist ein Einschnitt für das staatlich kontrollierte Mediensystem Russlands und verdeutlicht die oft tödlichen Gefahren, denen Reporter in Konfliktgebieten ausgesetzt sind, wie [vienna.at](#) berichtet.

Die Reaktion der Medien

Nach Prokofjewas Tod blieben offizielle Reaktionen aus dem Kreml zunächst aus. Dennoch wurde ihr Tod in russischen Staatsmedien thematisiert, und Kanal Eins würdigte sie als „mutige und aufrichtige Journalistin“. Ihre Berichterstattung hatte nicht nur Einfluss auf die öffentliche Meinung innerhalb Russlands, sondern war Teil einer umfangreichen Propagandastrategie, die seit Beginn der russischen Invasion in die Ukraine am 24. Februar 2022 verfolgt wird. Der Krieg hat zu intensiven Debatten über die Medienberichterstattung und deren Einseitigkeit, besonders in Deutschland, geführt.

Eine Analyse der Berichterstattung über den Ukraine-Krieg zeigt, dass die Medien stark von politischen Akteuren geprägt waren. Dabei wurde Russland in 93 % der Berichte als alleiniger Verursacher des Krieges dargestellt, während die Ukraine und das westliche Engagement meistens positiv bewertet wurden. Diese einseitige Berichterstattung könnte das Bild von Journalistinnen wie Prokofjewa beeinflusst haben, die in einem vom Kreml kontrollierten Umfeld arbeiten und deren Narrative oft den offiziellen Positionen entsprechen. Laut [bpb.de](#) wurde die Berichterstattung über die militärische Lagerung und die Ukraine von einem starken Fokus auf deutsche Politiker geprägt.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag
Ursache	Landmine
Ort	Demidowka, Russland
Verletzte	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• www.bild.de• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at